

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textildachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 12

Artikel: Warzeneinrichtung bei Kartenzylinder für Jacquardmaschinen (Kartenwächter)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

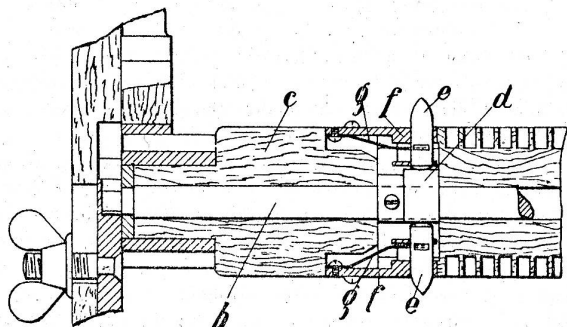
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

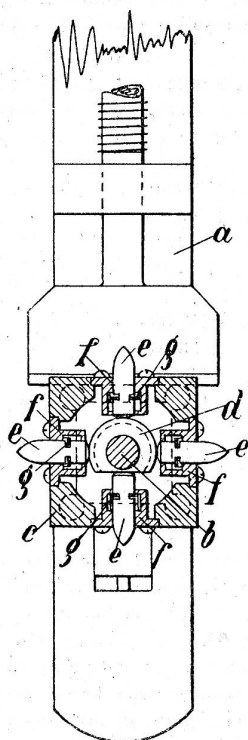
Warzeneinrichtung bei Kartenzylindern für Jacquardmaschinen (Kartenwächter).

Von Roth & Neidhardt in Obergrochlitz bei Greiz.

Diese Neuerung ist dazu bestimmt, das Festklammern einzelner Karten auf den Walzen des Zylinders und somit das Aufwickeln der Musterkarten



zu verhindern. Sie ist dadurch gekennzeichnet, dass die Warzen in einem besonderen Gehäuse radial verschiebbar angeordnet sind und dass jene Warzen, die sich jeweilig auf der untern Seite des Zylinders befindet, in diesen hinein zurückweicht und somit die Karte vollständig freigibt.



In der Lade a ist eine durchgehende Welle b, um die sich der Jacquardzylinder c dreht, gelagert und in geeigneter Weise gegen das Drehen gesichert. Auf dieser Welle b ist auf jeder Seite ein Exzenter d starr befestigt, auf denen die Warzen e aufliegen. Diese sind in besonderen, in das Holz des Jacquardzylinders c eingelassenen Gehäusen f radial verschiebbar gelagert und stehen unter der Einwirkung je einer Feder g, die bestrebt ist, dieselben gegen die Gleitflächen der Exzenter d zu drücken, deren Gestalt einer unten abgeflachten Walze entspricht. Ist der Jacquardzylinder mit der Musterkarte gegen die Nadeln gepresst, so stehen die obere und seitlichen Warzen in der üblichen Länge aus dem Jacquardzylinder heraus, während die unteren auf den abgeflachten Teilen der Exzenter aufliegen und um soviel

weniger vorstehen, als der Unterschied zwischen den Halbmessern an diesen Stellen und den Halbmessern an den übrigen Stellen beträgt. Wird nun der Jacquardzylinder von den Nadeln abgezogen und hierbei gedreht, so gleiten diejenigen Warzen, welche in den Warzenlöchern der eben an die Nadeln gepresst gewesen Musterkarte liegen, auf die Abflachungen der Exzenter und gehen unter der Einwirkung ihrer Federn in das Innere des Jacquardzylinders zurück und die sich etwa festgeklemmte Musterkarte wird abgestreift. Gleichzeitig werden durch die Drehung des Jacquardzylinders diejenigen Walzen, die vor der Drehung die unteren waren und nunmehr die seitlichen, wieder vorgeschoben und treten in die Löcher des neuen Kartenblattes ein.

Schützenschlagvorrichtung mit Auslösung der Schlagfallen.

Von S. Lentz in Viersen.

Diese unter Nr. 190,943 in Deutschland patentierte Neuerung unterscheidet sich von ähnlichen Vorrichtungen nur durch die Art der Anordnung der einzelnen Teile. Es wird hier wie bei den bekannten Auslösevorrichtungen die Schützenkastenklappe dazu benutzt, die Schlagfallen ein- oder auszulösen, je nachdem der gegenüberliegende Schützenkasten frei oder

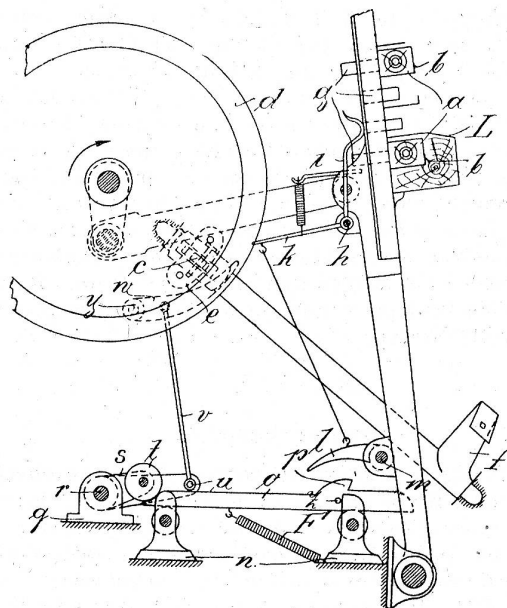


Fig. 1

besetzt ist. Die Neuerung ist dadurch gekennzeichnet, dass die Auslöseklappe (Fig. 1) im unteren Teile des Ladenrahmens angeordnet ist, und somit die Bewegung der Lade mitmacht. Bei ihrem Rückgange stösst sie, falls sie nicht angehoben wurde, an eine Nase der